

Eingang Büro Stadtrat	Vorlagen-Nr. Stadtrats-Sitzung	TOP Stadtratssitzung

Stadtverwaltung Eisenach

☒ Beschlussvorlage
☐ Berichtsvorlage

Dezernat	Amt	Aktenzeichen
I	20	20.1 / 81 20 10

Betreff

Regiebetrieb Amt für Tiefbau und Grünflächen
Hier: Beendigung Ausgleichszahlung

vom Fachamt auszufüllen				vom Büro Stadtrat auszufüllen					
Beratungsfolge (Zutreffendes ankreuzen)		Sitzung		Sitzungstermin	TOP	Abstimmungsergebnis			Beschluss Nr.
		öff.	nichtöff.			ja	nein	Enthalt.	
☒	Beigeordnetensitzung								
☐	Ortschaftsrat	☐	☐						
☐	Rechnungsprüfungsausschuss	☐	☐						
☐	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus	☐	☐						
☐	Ausschuss für Familie, Jugend, Soziales und Gesundheitswesen	☐	☐						
☐	Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	☐	☐						
☐	Jugendhilfeausschuss	☐	☐						
☐	Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss	☐	☐						
☒	Haupt- und Finanzausschuss	☒	☐	26.11.2008	11öT	3	1	2	
☒	Stadtrat	☒	☐	28.11.2008	8öT	13	13	3	0721/2008

Finanzielle Auswirkungen

☐ keine haushaltsmäßige Berührung		☒ Einnahmen Haushaltsstelle: GuV Amt 67	
☒ weitere Ausgaben HH-Stelle: 80000.80500		☒ Ausgaben Haushaltsstelle: 80000.98520	
HH-Mittel	Lt. HH bzw. NTHH d. lfd. Jahres (aktueller Stand) -EUR-	Haushaltausgabereist -EUR-	insgesamt -EUR-
HH/JR <u>Inanspruchnahme</u> ./. verausgabt ./. vorgemerkt			
= verfügbar			
Frühere Beschlüsse			
Beschluss-Nr.:	Beschluss-Nr.:	Beschluss-Nr.:	Beschluss-Nr.:

I. Beschlussvorschlag

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt,
der Stadtrat beschließt:

Punkt 2 des Stadtratsbeschlusses Nr. 0837/2004 vom 26.05.2004 wird mit Wirkung ab dem Jahr 2008 aufgehoben.

II. Begründung

Mit Stadtratsbeschluss Nr. 0837/2004 vom 26.05.2004 wurde die Einlage der vom Eigenbetrieb Stadtwerke gehaltenen EVB-Anteile in die Sportbad Eisenach GmbH festgelegt. Unter Punkt 2 des Beschlusses wurde der Vermögensausgleich für den Eigenbetrieb Stadtwerke so geregelt, dass der Eigenbetrieb ab 2005 eine Zahlung von 135 T€ aus Mitteln des Vermögenshaushaltes erhält zuzüglich einer Verzinsung von 1,8 % gerechnet auf einen Zeitraum von 10 Jahren. Die Mittel wurden seitdem vom Eigenbetrieb ertragswirksam vereinnahmt.

Die Ausgleichszahlung wäre mithin noch für 7 Jahre zu leisten. Abzüglich der bereits gezahlten Beträge steht aus dem Beschluss noch eine Summe von 956,8 T€ offen. Im Verwaltungshaushalt 2008 sind Zinsen in Höhe von 17,2 T€ veranschlagt, insgesamt für die Jahre 2008 bis 2014 noch eine Summe von 69,5 T€.

Die gegenwärtige Situation des städtischen Haushalts zwingt jedoch dazu alle Möglichkeiten der Entlastung des Vermögenshaushaltes zu prüfen. Insbesondere durch die Veränderung des Kommunalen Finanzausgleiches, der keine Investitionspauschale für den Vermögenshaushalt mehr beinhaltet, wurde die Finanzierung von investiven Maßnahmen massiv erschwert. Die Eigenmittel für die laufenden Maßnahmen und vertraglich gebundenen Ausgaben des Vermögenshaushaltes müssen im Verwaltungshaushalt erwirtschaftet werden. Insbesondere dabei bestehen besondere Probleme. Auf die Informationen an die Ausschüsse und den Stadtrat zur laufenden Haushaltsausführung (Stand der Hochrechnung 30.09.2008) sowie den in der Oktober-Sitzung bekanntgegebenen Sachstand der Haushaltsplanung ist dazu zu verweisen.

Die hier zu behandelnde Position wurde mit Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses vom 26.08.2008 bereits in die Haushaltssperre einbezogen. Auf die Vorlage sowie die Anlage 2 (letzte Position) ist hinzuweisen, in der Begründung der Vorlage wurde der Vorgang erörtert. Bereits dort wurde auf die Notwendigkeit eines entsprechenden Stadtratsbeschlusses verwiesen.

Die Aufhebung des Beschlusses ab 2008 hat die folgenden finanziellen Auswirkungen auf die Teilhaushalte:

1. Haushalt der Stadt:

- **Vermögenshaushalt:**
2008 bis 2014 = 7 Jahre je 135.000 € ergibt 945.000 € zuzüglich Restfinanzierung von 11.787,58 € am Ende, damit **insgesamt Einsparung von 956.787,58 €**
- **Verwaltungshaushalt:**
2008 bis 2014 **Zinszahlungen** in Höhe von insgesamt **69.525,26 €** werden **eingespart**, davon 2008: 17.222,18 €.

2. Wirtschaftsplan des optimierten Regiebetriebes:

Die für den Haushalt der Stadt genannten Einsparungen bei den Ausgaben verringern den Ertrag in gleicher Höhe im Regiebetrieb. Auf die im Quartalsbericht zum 30.09.2008 des optimierten Regiebetriebes dargestellten Auswirkungen ist hier ebenfalls hinzuweisen. Die Beendigung der Ausgleichszahlung wurde in die dortige Hochrechnung bereits einbezogen. Aufgrund der aus unterschiedlichen Gründen erreichten Einsparungen in der Rechnungslegung des Regiebetriebes ist trotz der Beendigung der Ausgleichszahlung mit einer Verbesserung des Ergebnisses um 160 T€ zu rechnen.

In den Folgejahren ist aufgrund von Kosteneinsparungen durch angeschobene Konsolidierungsmaßnahmen und durch weitere aus Prüfaufträgen des Haushaltssicherungskonzeptes abzuleitende Maßnahmen mit einer Entlastung auch für den Regiebetrieb zu rechnen. Diese Auswirkungen treten den nach jetzigem Status Quo zu erwartenden steigenden Fehlbeträgen entgegen, sodass auch insgesamt mit einer Entlastung der wirtschaftlichen Situation des Regiebetriebes zu rechnen sein wird.

Unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses 2007, der anstatt eines geplanten Verlustes von 215 T€ lediglich einen Verlust von – 56,4 T€ (Verbesserung iHv. 159 T€) ausweist, sowie des Quartalsberichtes zum 30.09.2008 des Regiebetriebes, der ebenfalls von einer hochgerechneten Verbesserung von 160 T€ ausgeht, erscheint die Beendigung des zusätzlichen Zahlungsstromes gerechtfertigt.

Auf der Grundlage der erreichten Konsolidierungsergebnisse muss im Rahmen der jährlichen Haushalts- und Wirtschaftsplanung sowie der Quartalsberichte der kommenden Jahre geprüft werden, ob sich eine weitere Kompensation über höhere Budgetleistungen aus dem städtischen Haushalt erforderlich macht. Die dem Regiebetrieb übertragenen Pflichtaufgaben müssen vollumfänglich wahrgenommen werden können.

Matthias Dohr
Oberbürgermeister

Gisela Rexrodt
Hauptamtliche Beigeordnete

III. Unterschriften

Dezernent	Fachamt	federführender Sachbearbeiter
Docht	Hartmann	Klopfleisch (Tel.:205)

Stellungnahme zu beteiligender Fachämter (Bitte im Falle von Bedenken/Anmerkungen diese ggf. als Anlage beifügen)				
Amt	<u>Keine Bedenken</u>	Bedenken Anmerkungen	Datum	Unterschrift
67	☐	☐		
	☐	☐		
	☐	☐		
	☐	☐		
	☐	☐		
	☐	☐		
	☐	☐		
	☐	☐		
	☐	☐		

Stellungnahme der Kämmerei (Amt 20) - im Falle finanzieller Auswirkungen, ggf. Anlage benutzen -	
☐ keine Bedenken ☐ folgende Bedenken / Anmerkungen:	
Datum und Unterschrift	

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes (Amt 14)	
☐ keine Bedenken ☐ folgende Bedenken / Anmerkungen:	
Datum und Unterschrift	